

NEUE KRAFTWERKE

06.05.2010

## Stadtwerke fordern verlässliche Rahmenbedingungen

**Die Stadtwerke sorgen sich um ihre Position im Energiesektor. Sie fordern mit Blick auf das energiewirtschaftliche Gesamtkonzept, das die Bundesregierung im Herbst beschließen wird, verlässliche Rahmenbedingungen für ihre Investitionen in neue Kraftwerke und in den Umbau der Netzinfrastruktur.**

von Klaus Stratmann



Umweltschonende Stromerzeugung wie bei Wasserkraftwerken erfordert zunächst einmal hohe Investitionen. Quelle: Pressebild

BERLIN. Die Stadtwerke, zusammengeschlossen im Verband kommunaler Unternehmen (VKU), treibt die Sorge um, das Energiekonzept könnte einseitig die Belange der großen Energiekonzerne berücksichtigen. „Die Bundesregierung muss beachten, dass die Stadtwerke für den deutschen Energiemarkt unverzichtbar sind und zukünftig einen wesentlichen Beitrag für eine sichere und klimaschonende Energieversorgung leisten können.

Dazu sind wir aber nur in der Lage, wenn die kommunalen Energieversorger im angestrebten Energiewirtschaftssystem politisch unterstützt werden“, sagte der Präsident des VKU, Hannovers Oberbürgermeister Stephan Weil. Der VKU überreichte der Bundesregierung heute ein Positionspapier mit seinen Anforderungen an das Energiekonzept.

Laut VKU investieren die Stadtwerke derzeit 6,5 Mrd. Euro in den Bau neuer, hocheffizienter Kraftwerke. Zusätzlich seien mittelfristig Investitionen von weiteren sechs Mrd. Euro für neue Kraftwerke vorgesehen. Die Stadtwerke sehen die Investitionen gefährdet, wenn die Bundesregierung in ihrem Energiekonzept grünes Licht für eine Laufzeitverlängerung für die 17 Kernkraftwerke in Deutschland von bis zu 28 Jahren geben sollte.

Sie argumentieren, durch längere Laufzeiten werde der Erzeugungsmarkt verstopft, die vier großen Energieanbieter, die zugleich Betreiber der Kernkraftwerke sind, könnten ihre Marktmacht weiter festigen. „Ebenso wie Monopolkommission und Kartellbehörde warnen die Stadtwerke vor den Risiken einer unkonditionierten Laufzeitverlängerung für den Wettbewerb auf dem Strommarkt“, sagte Weil. Auch aus Klimaschutzgründen wäre es nicht nachvollziehbar, wenn sich kommunale Investitionen in moderne, effiziente Erneuerbare-Energien-Anlagen, Kraft-Wärme-Kopplungs- und emissionsarme Kondensationskraftwerke nicht mehr rechnen oder geplante Projekte nicht mehr in Angriff genommen würden, sagte Weil.

---

© 2010 **ECONOMY.ONE GmbH** - ein Unternehmen der Verlagsgruppe **Handelsblatt GmbH & Co. KG**

Verlags-Services für Werbung: [www.iqm.de](http://www.iqm.de) (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: Content Sales Center | Sitemap | Archiv | Schlagzeilen

Powered by Interactive Data Managed Solutions

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Bitte beachten Sie auch folgende Nutzungshinweise, die Datenschutzerklärung und das Impressum.